

DER GEMEINDEBRIEF AUS EPIPHANIAS

# Kontakte



WEIHNACHTEN 2015

## INHALTSVERZEICHNIS

## VORWORT



## EINLADUNG!

Liebe Seniorinnen und  
Senioren der Gemeinde an  
der Epiphaniaskirche!

Zu unserer Adventsfeier  
am 10.12.2014  
laden wir Sie herzlich ein.

Die Adventveranstaltung  
findet um 14.30 Uhr  
im Treffpunkt an der  
Epiphaniaskirche statt.

Auf Ihr Kommen freuen sich  
Pfarrer Winkelmeier  
und Pfarrer Krefis.



- 1 Vorwort
- 4 Epiphantias-Taler
- 6 epiFUNias Gospelchor
- 8 Kirchentag in Stuttgart
- 10 Sommerfest der Frauenhilfe
- 11 Eine Welt Laden
- 13 Gemeindefest
- 15 Herbstmarkt
- 16 Epiphantias-Bücherei
- 22 Kantha Bopha
- 24 Neues aus der Epi-Kita
- 26 Unser Kirchturm
- 28 Ideenschmiede
- 29 Kita Plätzchenverkauf
- 30 Diakonie Adventssammlung
- 31 Kindergottesdienste
- 32 TuTgut! Konzerte
- 34 Kirchenwahl 2016
- 35 Weltgebetstag 2016
- 37 Vorweihnachtszeit
- 44 Termine der Epiphaniaskirche
- 46 Termine der Erlöserkirche
- 48 Programm der Frauenhilfe
- 49 Seniorenprogramm
- 50 Presbyter
- 51 Gemeindechronik
- 52 Regelmäßige Termine
- 54 Adressen & Ansprechpartner
- 56 Impressum / Blickkontakte

**Liebe Leserinnen und Leser!**

„Hör mal. Habe ich das alles nur geträumt? Habe ich mir das nur eingebildet? Was war eigentlich los? Lass mich nachdenken... Ach ja: Ich hatte Nachtwache - bis kurz nach Mitternacht. Aber dann war nichts mehr mit Schlafengehen! Es wurde ganz hell! Ihr seid ja auch alle aufgewacht. Und dann dieser Gesang. Einfach himmlisch! Und diese Erscheinungen! Waren es wirklich Engel? Und wie wir Hirten dann alle miteinander nach Bethlehem gestolpert sind – halb im Schlaf. Und dann der Stall. Und das Kind in der Krippe. Die armen Leute! Und dann wieder zurück zu unseren Herden. An Schlaf war nicht mehr zu denken. - Ich bin jetzt noch ganz benommen!“

Ob der ältere Hirte auf unserem Bild, der zu unserer Krippe in der Epiphaniaskirche gehört, uns wohl dieses oder Ähnliches sagen will? Er zeigt mit seinem Hirtenstab nach oben. Dorthin, wo er in der Nacht den Stern gesehen hatte. Jetzt ist wieder Morgen, das Hirtenfeuer ist erloschen. Die Schafe werden gleich ihr Gras weiterfressen. So, als wäre nichts geschehen.

Doch es ist etwas geschehen! Ein Kind wurde geboren: Jesus. Das Kind Gottes. Der Heiland, der Retter der Welt. Ausgerechnet die Hirten waren die Ersten, die das Kind sehen sollten. Diese ganz einfachen Leute. Die wohl erst allmählich begriffen, wer dieses Kind war. Irgendwann werden sie gemerkt haben, dass etwas Besonderes geschehen war. Und dass darum diese Nacht so ganz anders war als alle anderen Nächte.



„Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.“ Mit diesen Worten endet die altvertraute Weihnachtsgeschichte, die wir am Heiligen Abend wieder in der Kirche hören werden. Die Hirten haben es uns vorgemacht. Sie sind umgekehrt, zurück in ihren Alltag. Und dort haben sie weitererzählt, was sie erlebt haben. Und haben Gott dafür gedankt.

Weihnachten ist irgendwann vorüber. Auch Maria und Josef sind nach einer Weile mit dem Kind weitergezogen. Und doch ist Weihnachten etwas, was bleibt: Es bleibt die große Freude und die Dankbarkeit. Die Dankbarkeit dafür, dass Gott durch Jesus unser Leben hell gemacht hat und uns Kraft und Lebensmut schenkt. Gerade auch dann, wenn der Alltag weitergeht und wenn wir weiterziehen müssen.

Weiterziehen muss nun auch ich, liebe Leserinnen und Leser. Meine Zeit in der Gemeinde und auch in meinem Arbeitsbereich Stadtkirchenarbeit endet mit dem 31. Januar 2016; dann beginnt für mich der Ruhestand. Genau 40 Jahre und einen Monat stand ich dann im kirchlichen Dienst, davon sechs Jahre und vier Monate in Münster. Das lateinische Wort „Pastor“ bedeutet bekanntlich „Hirte“. Mehr möchte ich auch nicht gewesen sein. So etwa wie einer von den beiden Hirten auf unserem Bild, die von der Begegnung mit dem Kind in der Krippe, dem Mensch gewordenen Gotteskind etwas weitererzählt haben.

Ob mir das auch ein wenig gelungen ist? Darüber habe ich nicht zu befinden. Auf jeden Fall habe ich das, was ich im Bezirk der Epiphaniaskirche und überhaupt in Münster tun durfte, immer gerne getan. Ich habe vor allem zu danken, habe ich doch ganz viele freundliche und gute Menschen getroffen, an die ich mich nicht nur gerne erinnern werde, sondern mit denen ich auch verbunden bleiben möchte. Meine Frau und ich werden zwar nicht nach Münster ziehen, sondern in Burgsteinfurt wohnen bleiben und

dort in ein kleineres Haus umziehen. Doch ab und zu werden wir uns wohl auch in Münster wiedersehen. So wie ja auch die Hirten von unserem Bild, wenn sie nach Weihnachten mit der ganzen Krippe „in der Versenkung“ verschwunden sind, im nächsten Jahr wieder auftauchen und ihre alte und immer neue Geschichte weiter erzählen: Die Geschichte von Gottes Liebe zu uns Menschen.

Ihnen und Euch allen wünsche ich alles nur erdenklich Gute und Gottes reichen und reich machenden Segen!

**Ihr / Euer**

*Bernd Krefis*

Wir wünschen Bernd Krefis, der uns zum Freund geworden ist, ein ganz besonderes und schönes Weihnachtsfest. Wir werden ihn vermissen. Ihnen und Euch allen wünschen wir eine besinnliche Adventszeit, ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und ein behütetes neues Jahr 2016.

PFARRER FRANK WINKELMEYER  
DIAKON ANDREAS KROOS

## DER EIPHANIAS-TALER KOMMT

### Liebe Mitglieder unserer Kirchengemeinde,

unser Gemeindeleben spricht alle Generationen an und zeigt sich in der Vielzahl der Gruppen und Aktivitäten unserer Gemeinde. Darüber hinaus freuen wir uns, dass wir als Gemeinde den zu uns kommenden Menschen in Not oft helfen können und auf diese Weise unsere christlichen Werte, wie Nächstenliebe und Hilfsbereitschaft leben und weitergeben.

Die Zuwendung zu den Menschen in Not macht nur einen Teil unserer Gemeindegemeinschaft aus. Zu nennen sind die Seniorenarbeit, die kirchenmusikalische Arbeit, die Fahrten mit unseren Konfirmandinnen und Konfirmanden – wie auch in diesem Jahr – zum Kirchentag in Stuttgart und die seit einem Jahr neue Gestaltung unseres Gemeindebriefes, der 3x im Jahr erscheint und uns pro Ausgabe ca. 1.400,00 Euro kostet. Nicht zu vergessen unsere Gemeindebücherei. Damit dies alles möglich ist, braucht es ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und natürlich immer auch Geld.

Noch sind die Kirchensteuereinnahmen ausreichend, aber wir wissen auch, dass Sie zurückgehen werden in den nächsten Jahren. Deshalb sind wir auf den Epiphania-Taler gekommen, keine Währung mit der man einkaufen, aber Gutes in der und für die Gemeindegemeinschaft bewirken kann. Der Epiphania-Taler stellt Ihre freiwillige Gabe zur Unterstützung unserer Arbeit in der Gemeinde dar.



Damit unsere Gemeindegemeinschaft auch in Zukunft so reichhaltig gestaltet werden kann wie bisher und neue Projekte möglich sind, bitte ich Sie um den Epiphania Taler, Ihren freiwilligen Beitrag für unsere Gemeindegemeinschaft in Epiphania. In den nächsten Tagen werde ich mich in einem persönlichen Weihnachtsbrief an Sie, um Ihre Unterstützung zu gewinnen.

### Mit adventlichen Grüßen

Frank Winkelmeyer und  
der Bezirksausschuss

## AUFRUF IN EIGENER SACHE

### Liebe Leserinnen und Leser unseres Gemeindebriefes,

an dieser Stelle möchten wir Sie wieder bitten, für unseren Gemeindebrief zu spenden. Wie Sie sicher wissen, ist es nicht ganz billig, dreimal im Jahr einen Gemeindebrief in hoher Qualität herauszubringen, daher benötigen wir Ihre Spenden.

Die Kontoverbindung für Ihre Spende lautet:

IBAN: DE65350601900000177121  
EIPHANIASKIRCHE MÜNSTER

Bank für Kirche und Diakonie  
(KD-Bank Dortmund)  
Stichwort: Gemeindebrief  
der Epiphaniaskirche  
Aktions-Nr. 1061

# JAHRESKONZERT DES EPIFUNIAS GOSPELCHORS



**Am 20. September hat epiFUNias sein Jahreskonzert gegeben. In der Kirche war jeder Platz – und auch noch weitere – besetzt.**

Eines direkt zu Beginn: Wir haben überwältigende Spendenbeträge gesammelt, die nun der Gemeinde zugute kommen können. 2.000 Euro lagen am Ende des Konzerts in den Spendenkörben. Dafür bedanken wir uns bei den Spendern.

Dieses Geld wird zur einen Hälfte dafür verwendet werden, die Flüchtlingsarbeit in unserer Gemeinde zu unterstützen. Die zweite Hälfte wird für die neue Polsterung der Kirchenbänke genutzt. Aber auch unser Chor hat eine Spende erhalten: Die Sparkasse Münsterland Ost unterstützt ehrenamtliche Tätigkeiten ihrer Mitarbeiter. Durch eines unserer Vorstandsmitglieder sind wir so in den Genuss

einer Unterstützung in Form einer Lichtanlage gekommen, deren Effekte man auf den Fotos gut sehen kann. Aber nicht nur die bunten Lichter, sondern auch die Strahler, die den Chor von der Orgeltribüne beleuchten, gehören zu der Anlage.



**Danke!**

ANKE KREFT



## DAMIT IHR KLUG WERDET... KIRCHENTAG IN STUTTGART

Natürlich sind wir auch 2015 wieder mit unseren Jugendlichen zum Kirchentag gefahren, denn Traditionen wachsen und wollen gepflegt werden. Das Motto war Programm – uns rauchten die Köpfe. Und das nicht nur, weil die Themen uns allerlei Wissenswertes boten, sondern auch, weil die Temperaturen an der 40°C Marke kratzten.

Nicht zuletzt machten diese Tage auch dem Letzten klar, dass Stuttgart 21 nicht das einzige Problem in der Infrastruktur dieser Stadt ist. Wir kennen das: Wenn fast 100.000 Besucher in eine Stadt kommen, dann geht der ÖPNV in die Knie! Aber so chaotisch wie in Stuttgart war es noch nie. Wenn ein Hauptveranstaltungsort nur über eine einzige S-Bahn-Linie erschlossen wird, kann das nicht gut gehen. Wenn sich dazu noch Weichen- und Stellwerk-Probleme gesellen und die Straßen flächendeckend aufgerissen sind, dann sitzen, oder besser stehen, die eng zusammengepferchten Kirchentagsbesucher auch schon mal in der S-Bahn fest. Die drän-

gende Frage: „Ist das dein Schweiß oder meiner?“ blieb unbeantwortet. Die „Free Hugs“, also die kostenlosen Umarmungen, die normalerweise das Bild des Kirchentags mitprägen, wurden in Stuttgart zu „Free-High-five“ oder zur „Free-Bro-Fist“ (dem Abklatschen mit der geöffneten oder zur Faust geballten Hand). Trotz der langen Wege und der ständig überfüllten Veranstaltungen war die Stimmung der Epiphaniasten hervorragend. Auch die Versorgung mit kostenlosen Trinkwasser-Zapfstellen funktionierte nicht schlecht.

Es ist immer wieder faszinierend, wie schnell das „Wir-Gefühl“ wächst. Wie schnell sich Interessengruppen bilden, die thematisch arbeiten wollen. Wie früh Jugendliche freiwillig aufstehen, wenn Sie eine interessante Bibelarbeit nicht verpassen wollen. Wie schnell sie sich in den wuseligen Kirchentagsstrukturen und der fremden Stadt orientieren und dabei auf gedrucktes Kartenmaterial zurückgreifen. Wie schnell sie für sich und ihre Mitfahrenden Verantwortung übernehmen.

Kirchentag für uns, das waren wieder viele Eindrücke und Impressionen. Wir sind klüger geworden durch Bibelarbeit mit hochkarätigen Referenten, durch wissenschaftliche Vorträge (auch wenn die Frage ungeklärt blieb, ob man in ein Wurmloch besser mit den Füßen oder dem Kopf zuerst eintauchen sollte), durch Poetry-Slams, beim Abseilen vom Kirchturm, bei Konzerten und vielleicht auch beim Nachdenken und dem Austausch über all dies in einem schattigen Park.

Die gesamte Gruppe hat am Planspiel „Willkommenskultur – Integration von Flüchtlingen“ teilgenommen. Jeder musste hier einen Standpunkt vertreten – oft entsprach er nicht den eigenen Ansichten, zwang aber jeden von uns, sich mit der Problematik von rechten Übergriffen und gutgemeinten Integrationsforderungen auseinanderzusetzen. Inzwischen hat die Realität die dort beschriebenen Szenarien leider überholt. Bei Interesse mehr dazu in einem Interview von Pfarrer Winkelmeier unter :  
[www.kirchentag.de/service/archiv/stuttgart\\_2015/aktuell\\_2015/freitag/plaplansp.html](http://www.kirchentag.de/service/archiv/stuttgart_2015/aktuell_2015/freitag/plaplansp.html)

Nicht zu vergessen: Unser persönlicher Rekord liegt jetzt bei über 20 Teilnehmern, die gegen 6 Uhr morgens nach einem kurzen Frühstück das Quartier verließen, um zur Bibelarbeit mit Eckart von Hirschhausen zu gehen!



3

2017 wird es wieder heißen: Epiphaniastour! Dann wird der Kirchentag zum Reformationsjubiläum unter dem Motto „Du siehst mich“ in Berlin und Wittenberg stattfinden, dazu kommen „Kirchentage auf dem Weg“ mit Veranstaltungen in Erfurt, Weimar, Jena, Dessau, Halle und Magdeburg. Wir sehen uns!



3

# SOMMERFEST DER FRAUENHILFE EPIPHANIAS



schen Christen zum 100. Jahrestag. Ebenso standen eine Führung im Landesmuseum auf dem Programm und ein Besuch im Hofcafé in Handorf.

Für viele Aufgaben, die die Frauenhilfe früher selbstverständlich im sozial-diakonischen Bereich in der Gemeinde wahrnahm, sind wir zu alt geworden, doch im Rahmen ihrer Möglichkeiten bringen sich die Frauenhilfsfrauen nach wie vor in das Gemeindeleben ein – so z.B. beim monatlichen „Offenen Treff für Menschen mit besonderen Biografien“ oder beim Herbstmarkt. Mit dem Mitgliedsbeitrag unterstützen die Frauen jedoch auch wichtige Projekte der westfälischen Frauenhilfe, wie z.B. die Beratungsstellen für Frauen in der Zwangsprostitution in Herford und Soest. Wir hoffen sehr, dass auch jüngere Frauen in der Gemeinde am Mitwirken in der Frauenhilfe Interesse haben – vielleicht an einem Abendtermin im Monat?

BÄRBEL DAHLHAUS

An dem einzigen Sonnentag in einer eher kühlen und regnerischen Woche trafen wir uns bei Annegarns im Garten zum Abschluss des Sommerhalbjahres. Alle haben den Sonnenschein, Kaffee und echten friesischen Pflaumenkuchen sehr genossen, und nach dem obligaten Frauenhilfskaffeetrinken informierte uns Rosemarie Annegarn über die Insel Föhr, ihre Arbeit in der Mühle und das Leben auf der Insel. Weitere Themen der Frauenhilfsnachmittage waren – neben der Vorbereitung des Weltgebets-tages der Frauen – u.a. ein Bericht über die Nobelpreisträgerin Malala Yousafzai und die Erinnerung an den Völkermord an den armeni-

# NEUES AUS DEM FAIREN HANDEL

Liebe Leserinnen, liebe Leser, die Sie am Fairen Handel interessiert sind, leider ist der Weltladen aus unserem Gemeindebezirk weggezogen. Das Cinema möchte in Zukunft die Räume wieder selbst nutzen und so mussten die Mitarbeiter des Weltladens ein neues Verkaufslokal suchen. Sie sind fündig geworden.



Am 15. August wurde der neue Weltladen im Südviertel an der Hammer Straße 53 eröffnet. Es waren viele Gäste dabei. Grußworte wurden unter anderem von Pfarrer Thilo aus der Erlöserkirche und der Bürgermeisterin Beate Vilhjalmsson gesprochen.



Musikalisch begleitet wurde die Eröffnungsfeier mit lateinamerikanischen Klängen der Musiker Isabel Liphay und Martin Firgau.



Es gab an diesem Vormittag vieles zu bestaunen und man konnte einige Produkte probieren. Es war ein gelungener Start. Schauen Sie sich diesen neuen und schönen Laden einfach mal an, es lohnt sich.

**Die Öffnungszeiten sind**  
**Mo. - Mi. 14 - 20 Uhr,**  
**Do. - Fr. 10 - 20 Uhr,**  
**Sa. 10 - 18 Uhr.**



5

Und nun noch einige Worte zu den etwas angestiegenen Preisen einiger Produkte. Sie haben sicher schon bemerkt, dass einige Produkte aus dem Fairen Handel etwas teurer geworden sind. Die GEPA gibt dazu folgende Erklärung heraus: „Die GEPA verpflichtet sich, stets die Interessen ihrer Handelspartner ... zu unterstützen.“

„Diese besondere Art zu handeln ist unsere Kernaufgabe; ob durch abgesicherte Mindestpreise oder durch einen höheren Marktpreis, der weit über dem Mindestpreis liegt, ob

durch Zuschläge für Produkt-, Bio- und soziale Qualität oder durch die Möglichkeit für Genossenschaften, den Preis zu fixen, wenn er für sie am günstigsten liegt. Wir sorgen dafür, dass die Produzenten am Anfang der Lieferkette im Fokus stehen. So verstehen wir unsere »Fair plus« - Politik“.

Die „aktuelle Wechselkursentwicklung machen Importe aus dem Ausland, die in Dollar bezahlt werden müssen, erheblich teurer. Die für den Fairen Handel der GEPA so wichtigen Rohstoffe wie etwa Kaffee, aber auch einige andere Produkte wie Tee, Honig, Zucker oder Weine, sind von dieser Entwicklung betroffen. ... Aufgrund der hohen Einkaufspreise müssen wir daher zum 1.7.2015 unsere Verkaufspreise für die meisten Kaffees ... sowie für Tees, Zucker, Honig und Weine erhöhen.“

Übrigens GEPA bedeutet: GEsellschaft zur Förderung der PARTnerschaft mit der Dritten Welt mbH.

Wir hoffen, dass Sie uns trotz der leicht erhöhten Preise für einige Produkte weiterhin treu bleiben.

Auf jeden Fall sollten Sie den neuen Weltladen an der Hammer Straße besuchen. Gerade zur Weihnachtszeit findet man dort und auch bei uns im Gemeindehaus viele Geschenke zum Verschenken und selbst behalten.

**Wir wünschen Ihnen eine schöne und gesegnete Weihnachtszeit.**

Es grüßt Sie Ihr „faires“ Team an Ihrer Epiphaniaskirche

ANDREAS UND UTE KROOS  
ANGELIKA BRUNS-EBEL  
ULRIKE FRISCH

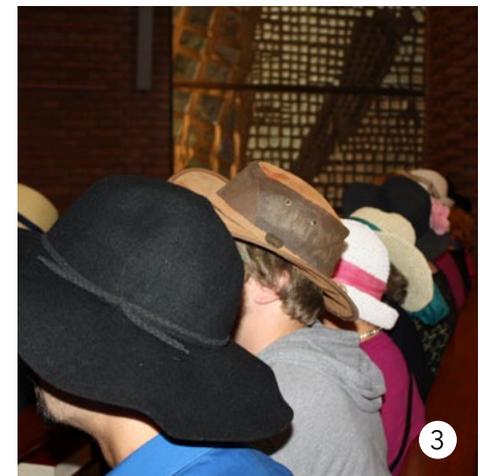
## UNSER GEMEINDEFEST

**Unser Gemeindefest „Gut behütet“ hätte einen Schirmherrn gebraucht.** Leider war das Wetter in diesem Jahr gegen uns, als wir zum Gemeindefest einluden. Es regnete wie schon am Vortag beim Aufbau teilweise in Strömen. Viele ließen sich dadurch aber trotzdem nicht vom Besuch abhalten. Wie immer gab es ein reichhaltiges Kuchen- und Salatbuffet. Schön, dass so viele Menschen aus der Gemeinde im Schrank fündig wurden und gut

**Unsere nächsten Verkaufstermine im Gemeindehaus sind:**

13. Dezember, nach dem Krippenspiel der KiTa mit Brunch.

10. Januar, 14. Februar und 13. März 2016 mit Kirchkaffee.



behütet zum Fest erschienen. Wer nichts Passendes mitbrachte, konnte aus dem Verkleide-Fundus der Kita wählen oder sich einen Hut selber basteln – viele Modelle wären auch für einen Besuch in Ascot tauglich gewesen.



3



3

Die Kutschfahrten und die Ratterbahn sind Selbstläufer, die auch bei feinstem Nieselregen intensiv genutzt wurden. Die Generationenband, die dieses Mal zur musikalischen Unterhaltung beitrug, spielte unter einem Pavillon und das Büchereiquiz konnte man auch im Gemeindehaus ausgezeichnet beantworten.

Der Stimmung tat das Wetter jedenfalls keinen Abbruch, wie man auf den Fotos, die alles und jedem einen passenden Gold-Rahmen verliehen, gut sehen kann.



3

Mehr Bilder online unter: [www.erloeserkirchengemeinde-muenster.de/index.php?id=194](http://www.erloeserkirchengemeinde-muenster.de/index.php?id=194)

KIRSTEN SCHWARZ-WESSELER

## DER HERBSTMARKT IN EPIPHANIAS

Zum 2. Mal in der über 50-jährigen Geschichte fand am 8. November dieser Verkaufsbasar mit verschiedenen externen Ständen in den Räumen des Gemeindehauses statt. Die Cafeteria war wieder im Jugendraum des Untergeschosses untergebracht. Die Möglichkeit dort in entspannter Atmosphäre gemütlich Gespräche zu führen, wurde im letzten Jahr sehr positiv zurückgemeldet. Wir hatten im Team in der Planungsphase sehr kontrovers darüber diskutiert. Manchmal muss man eben einfach den Mut haben, Neues zu wagen!

Die Verkäufer und Kunsthandwerker gaben einen vorher festgelegten prozentualen Anteil ihrer Einnahmen für die ausgewählten Projekte ab. Die Idee dahinter ist, attraktive Produkte ins Gemeindehaus zu holen und damit viele Gemeindeglieder anzusprechen. Die Aufteilung der Einnahmen erfolgte je zu einem Viertel für: Nöte in der eigenen Gemeinde, Menschen mit besonderen Biografien (ehemals: „Obdachlo-

sentreff“), Gemeindebücherei und „Kantha Bopha“ (Kinderkrankenhäuser in Kambodscha).

Dieses „Nicht-Gemeinde-Projekt“ wurde außerdem 1:1 von zwei Ständen unterstützt, und zwar einmal durch die Foto-Postkarten von Uschi Grimm (Mitglied im Gospelchor epiFUNias) und durch die Münsteraner Ärztin im Unruhestand, Frau Dr. Biene, die Stoffe aus aller Welt angeboten hat.

Nachdem im letzten Jahr das Projekt Kantha Bopha mit dem Betrag von 550,- € unterstützt werden konnte und dazu ein Pressebericht erschien, meldete sich Frau Dr. Biene und war begeistert davon, dass wir den Kinderarzt und seine Kinderkrankenhäuser kennen und fördern. Sie selbst war ebenso wie Uschi Grimm auf einer Reise in den Hospitälern und beeindruckt von der gelungenen und wichtigen Arbeit des Schweizer Arztes. Die Idee, über einen Markt Produkte anzubieten und dadurch in Spenden um-

zuwandeln, war geboren. Aus einem Familiennachlass gab es mehrere Schränke mit Stoffen aus aller Welt – Seiden, Brokate, Ikats, Wolle..., die so an den Heimwerker, die Frau, den Mann gebracht wurden.

Die gesamte Produktpalette und die engagierten Menschen, die sich, ihre Ideen und ihre Zeit in den Herbstmarkt einbringen um zu helfen, ist somit im Fluss und überzeugt. So kann der Herbstmarkt hoffentlich weiter einen festen Platz im Gemeindegarten haben.

## NACHRICHTEN AUS DER BÜCHEREI

### Weihnachten kommt bald!

Sicherlich haben Sie sich längst Gedanken gemacht darüber, wem und was Sie zu Weihnachten schenken möchten und schon Einkäufe erledigt. Oder doch nicht? Dann wären Buchvorschläge vielleicht hilfreich.

Es folgt eine bunte Mischung von Büchern, die zum überwiegenden Teil hochaktuellen Themen zugeordnet sind.

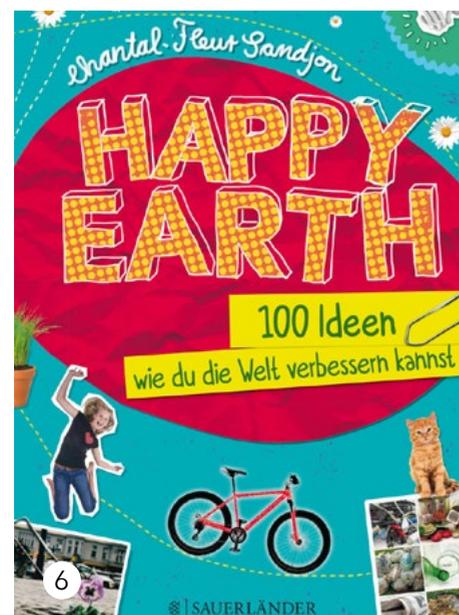
Die erwirtschafteten Gelder werden erst nach dem Nachverkauf zum 3. Advent bekannt sein und dann veröffentlicht.

Ich danke allen für ihr Engagement und die Unterstützung auf allen Ebenen der Vorbereitung. Nur im Team gelingt dies und macht auch noch Freude. Wir sind immer offen für neue Menschen, die unser Team erweitern wollen.

**Kontakt über Kerstin Consilvio unter der Tel. 293845.**

In Anbetracht der UN-Klimakonferenz Ende November 2015 in Paris lassen Sie mich auf zwei Bücher hinweisen, die anregen wollen, wie jeder Einzelne dazu beitragen kann, den Ausstoß von Treibhausgasen, insbesondere Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) zu verringern und damit den Klimawandel zu verlangsamen.

„**Happy Earth. 100 Ideen, wie du die Welt verbessern kannst**“ von Chantal-Fleur Sandjon (Sauerländer 2014) ist ein Buch, das für Kinder und Jugendliche konzipiert ist, aber ebenso bei Erwachsenen Interesse finden wird. Was verbirgt sich hinter dem Ausdruck „Carbon-Footprint“ oder „CO<sub>2</sub>-Fußabdruck“? Ein Beispiel dafür ist der Vergleich von Transportmitteln. Dabei wurde festgestellt, dass der Ausstoß von CO<sub>2</sub> bei einer Fahrt von 100 Kilometern pro Person im Flugzeug etwa 23 kg CO<sub>2</sub>, im PKW 14 kg und in der Eisenbahn nur 4,5 kg beträgt. Am Ende des Buches steht der aufmunternde, fast befreiende Satz: „Es lässt sich Energie sparen, ohne zu knausern.“



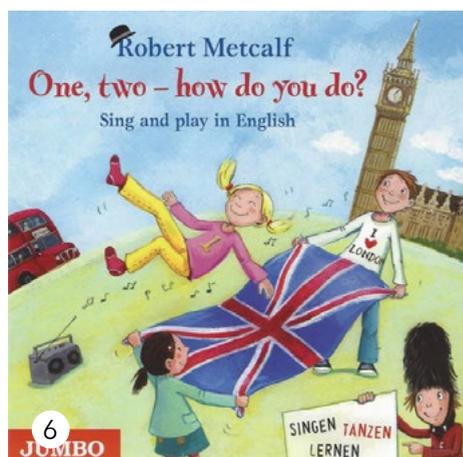
Zu diesem Thema passt auch das Buch „**urban gardening – Gärtnerglück für Großstadtpflanzen**“ von Anja Klein & Andreas Laueremann (Christian Verlag 2013). Die Autorin Anja Klein hat Balkongärten, Kleingärten und Gemeinschaftsgärten in Großstädten wie Berlin, Köln, Hamburg, London und Barcelona besucht, idyllische Hobby-Freizeitorte, und mit den Initiatoren in ihren Oasen die frische Luft genossen.

Besuchen wir zusammen die 41. Oldenburger Kinder- und Jugendbuchmesse, die in diesem Jahr mit dem Slogan: „**KIBUM klingt**“ wirbt.

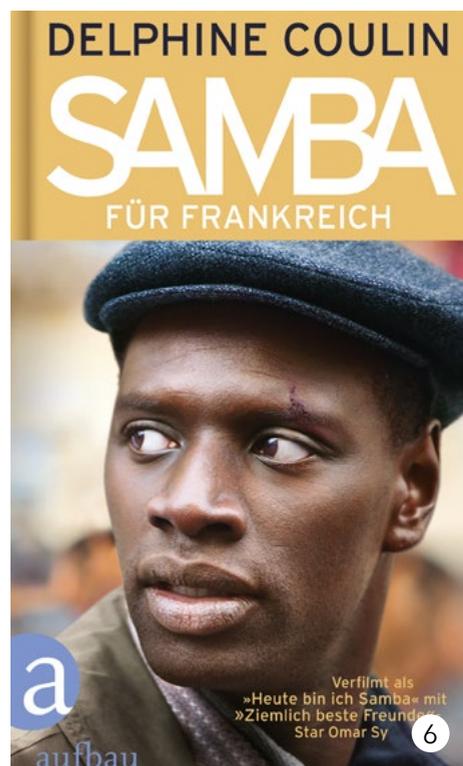
„Schön ist die Welt, aber im Angesicht von Fremdenfeindlichkeit und Armut, von Krieg und Umweltzerstörung kann einem dieser Satz doch ganz schnell im Hals stecken bleiben.“ Mit diesem Satz beginnt das Vorwort zu dem Musikkalenderbuch von Franzika Biermann und Niels Kacirek: „**Schön ist die Welt. Die schönsten Reiselieder zum Anschauen, Hören und Mitblubbern**“ (mit CD). Wer hat denn nicht Lust, singend mitzureisen bei: „Eine Seefahrt, die ist lustig...“, „Wenn bei Capri“... oder „Herr Maier am Himalaya“... Die Macher haben ihr neuestes Werk auf der Messe vorgestellt.



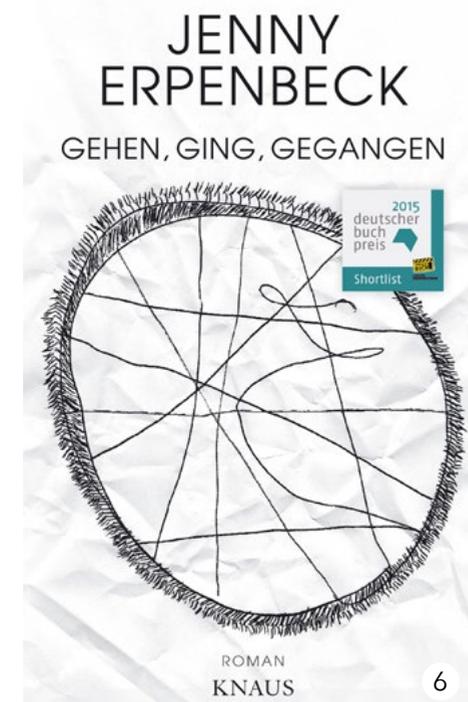
Metcalfs ist in London aufgewachsen, hat dort studiert und lebt heute in Berlin. Er ging auf der KIBUM mit seiner CD „One, two – how do you do?“ auf Fahrt über den Kanal nach England (für Kinder von 9 bis 10 J.).



Thema Flucht und Migration. Dirk Reinhardt, der Autor des Romans „Train Kids“ (Gerstenberg, 2015) hat in Mexiko recherchiert und erzählt eine Geschichte von fünf Jugendlichen aus Mittel- und Südamerika, die sich auf die Flucht nach Norden über Mexiko mit Ziel USA begeben haben, wie sie hoffen, einem besseren Leben entgegen. Illegal in Güterzügen unterwegs befinden sie sich ständig in Lebensgefahr und sind immer auf Hilfe angewiesen.



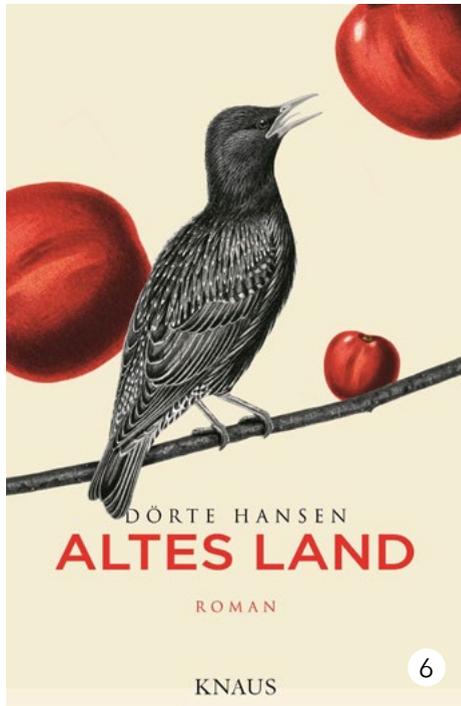
In dem Buch von Delphine Coulin „Samba für Frankreich“ (Aufbau Verlag, 2014) hat der Protagonist, ein junger Einwanderer aus dem Senegal, das Land seiner Träume erreicht. Aber auch nach zehn schwierigen Jahren, in denen er im ständigen Wechsel arbeitet und wieder untertaucht, versucht er noch immer eine Aufenthaltsgenehmigung zu erhalten.



Dieses Thema behandelt auch Jenny Erpenbeck in ihrem neuen Roman: „Gehen, ging, gegangen“ (Knaus, 2015), der als Tatsachenroman bezeichnet wird, denn er basiert auf den Kontakten der Autorin zu den auf dem Oranienplatz in Berlin kampierenden, asylsuchenden, jungen Afrikanern und auf ihren weiteren Recherchen.

Der Debütroman der Journalistin Dörte Hansen „Altes Land“, im März im Knaus Verlag erschienen, ist längst ein Bestseller. Eine Fünfjährige flieht 1945 mit ihrer Mutter aus Ostpreußen, und es verschlägt die beiden in ein altes Fachwerkhaus im „Alten Land“ bei Hamburg. Das Eingewöhnen fällt dem Kind besonders schwer und das Gefühl des Fremdseins auch gegenüber den Alteingesessenen bleibt. Erst 60 Jahre später, als ihre Nichte nach der Trennung von ihrem Mann mit ihrem kleinen Sohn der unwirtlichen Großstadt entflieht und bei ihrer Tante auf dem Land Zuflucht sucht, stellt sich bei beiden Frauen durch das Zusammenleben langsam ein Wohlgefühl ein. Spricht man vom „Alten Land“, dann schiebt sich sofort das Apfelparadies vor Augen.

Eckart Brandt erzählt in seinem

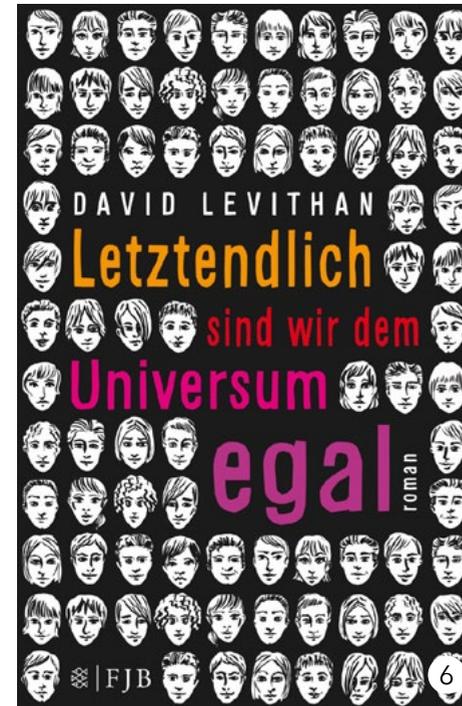


Buch „**Schmeckt! Neues vom Apfelmann**“ (KJM Buchverlag) von seiner Kindheit auf dem Land, der Studienzeit in Hamburg und der Rückkehr aufs Land, wo er endlich seine Berufung fand und diese konsequent seit Jahren betreibt: Biologischen Obstanbau, das Boomgarten-Projekt mit dem Anbau von mehr als 350 alten Apfelsorten.

Studierende des Anne-Frank-Kollegs, angehende Erzieherinnen, laden Kinder ab drei Jahren am Dienstag, dem 8.12.2015, um 16.30 Uhr zu einem „**kreativen Lesenachmittag**“ ein. Vorgelesen wird das Bilderbuch „Das Grüffelo-Kind“ von Julia Donaldson und Axel Scheffler. Treffpunkt ist die Bücherei an der Epiphantias-Kirche, Kärntner Straße 23-25.

Sehr gefreut haben wir uns über Buchvorschläge von zwei Schülerinnen. Hier stellen sie sich und ihre Buchfavoriten vor.

Ich heiße Amelie und bin acht Jahre alt. Ich finde das Buch: „**Ein Freund für Marie**“ sehr schön und spannend. Das Buch handelt davon, dass Marie Springreiterin werden will. Doch mit diesem Zotelpony namens Happy wird sie ihren Springreittraum nie erfüllt kriegen. Jetzt muss sie auch noch gegen die Zicke Irina mit ihrem Superpony Challenger auf einem Turnier reiten! Ob sie das schaffen wird?



Ich heiße Milena und bin zwölf Jahre alt. Vor kurzem habe ich das Buch „**Letztendlich sind wir dem Universum egal**“ von David Levithan gelesen und es hat mir sehr gut gefallen. In dem Buch geht es um „A“. A ist kein richtiger Mensch, denn er wacht jeden Morgen in einem anderen Körper auf. Er hat keinen eigenen Körper, doch er hat seine eigenen Gedanken und Gefühle. Jeden Tag muss er vorsichtig sein, um nicht entdeckt zu werden. Eines Tages lernt er ein Mädchen kennen, Rhiamon.

A verliebt sich unsterblich in sie. Es wird kompliziert zwischen den beiden. Kann diese Liebe überhaupt standhalten? Und es gibt noch weitere Probleme. Jemand hat von A erfahren und sucht ihn jetzt ...

Mit dem letzten Vers aus dem Gedicht „**Vorweihnachtstrubel**“ von Ursel Scheffler möchten wir alle, die in der Bücherei mit von der Partie sind, Euch und Ihnen eine stimmungsvolle Adventszeit und frohe Weihnachten wünschen.

„Doch wozu denn hetzen, eilen, schöner ist es, zu verweilen und vor allem dran zu denken, sich ein Päckchen „Zeit“ zu schenken. Und bitte lasst noch etwas Raum für das Christkind unterm Baum!“

URSULA MEEMKEN

## SPENDEN FÜR KINDERKRANKEN- HÄUSER IN KAMBODSCHA

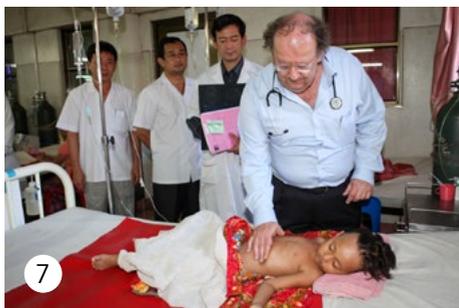
Bereits vor einem Jahr habe ich an dieser Stelle von meinem Engagement für die Kinderkrankenhäuser in Kambodscha berichtet. Seitdem habe ich bei vielen Gelegenheiten (während des Kirchkaffees, beim Gemeindefest und beim Herbstmarkt) im Gemeindehaus meine Brief- und Postkarten angeboten. Es handelt sich dabei um Karten mit eigenen Fotomotiven (Blumen, Landschaften, Muster etc.).

**Sie haben fleißig gespendet.** Diese Woche erhielt ich von dem Schweizer Arzt, der die Krankenhäuser leitet, einen Dankesbrief, den ich Ihnen hier wiedergeben möchte:

**„Die Kinderspitäler Kantha Bopha sind Inseln der Gerechtigkeit in Kambodscha mit Ausstrahlung aufs ganze Land.“** „Alle Behandlungen sind kostenfrei für alle. Jedes Kind erhält eine korrekte Behandlung, korrekt nach medizinischen Kriterien. Die Mortalitätsrate beträgt nur noch 0,3%, ein Wunder, in Anbetracht der Schwere der zu hospitalisierenden Fälle.

**Es herrscht absolute Gerechtigkeit.** Jeden Tag werden 3000 kranke Kinder ambulant in den Polikliniken behandelt, müssen durchschnittlich 420 schwer kranke Kinder hospitalisiert und 75 Kinder chirurgisch operiert werden.

**Die Patienten-Familien kommen aus dem ganzen Land.** Die kambodschanische Regierung hat nun ihren Beitrag verdoppelt und erklärte Kantha Bopha zum Modell, das es auf immer zu bewahren gilt. Kein Dollar geht in der Korruption oder in der Bürokratie verloren. Die Spitäler weisen zudem weltweit das beste Verhältnis Kosten/Heilungsrate aus.



7



7

Diese Leistungen der Kantha-Bopha-Spitäler sind aber nur dank des enormen Einsatzes der 2500 kambodschanischen Mitarbeitenden möglich, tags und nachts. Sie werden korrekt entlohnt. So nimmt niemand Geld von den Patienten-Familien, was den Verbleib der meist elend armen Patienten-Familien im Spital verunmöglichen würde... Und möglich, vorderhand nur dank Ihrer Spenden, für die wir von Herzen danken. Eine Infrastruktur absoluter Gerechtigkeit vor Ort ist ein handfester Beitrag zum Friedensprozess, denn ohne Gerechtigkeit wird es nie Frieden geben. Jeder Euro hilft heilen, retten und vorbeugen.

**Nochmals herzlichen Dank.**

Dr. Beat Richner  
Gründer und Leiter der  
Kantha-Bopha-Spitäler seit 1992

Diesen Dank möchte ich auch an Sie weitergeben und hoffe, dass Sie auch in Zukunft für das Projekt spenden; es wird auch weiterhin Brief- und Postkarten von mir geben.

USCHI GRIMM

Weitere Informationen auf  
[www.beat-richner.ch](http://www.beat-richner.ch)

## INTERKULTURELLE ERZIEHUNG

### Eine Selbstverständlichkeit in unserem Kindergartenalltag

„Das Anderssein der Anderen als Bereicherung des eigenen Seins begreifen; sich verstehen, sich verständigen, miteinander vertraut werden, darin liegt die Zukunft der Menschheit.“

Dieses Zitat von Rolf Niemann drückt sehr gut aus, was uns im Umgang mit allen Menschen in unserer Kindertageseinrichtung wichtig ist. Eine positive Wertschätzung von kultureller Vielfalt und individueller Verschiedenheit pflegen wir selbstverständlich im gelebten Alltag. Interkulturelle Bildung hat die größte Chance, wenn sie von klein auf vermittelt wird.

Wie unkompliziert die Kinder dies umsetzen, sehen sie auf dem folgenden Foto.



Ein Kind baut sich einen Laptop aus Nopper; diese gute Idee findet Nachahmer. Plötzlich sind Kinder mit „Wurzeln“ aus Ghana, Syrien, Pakistan, Iran, Deutschland und Nepal länderübergreifend vernetzt.

Heutzutage leben wir in einer globalisierten Welt, in der sich verschiedene Kulturen mit den unterschiedlichsten Ansichten und Lebensarten begegnen - zusammen arbeiten, Sport machen, leben und gemeinsam spielen.

Die große Flüchtlingswelle nach den politischen Ereignissen der letzten Zeit kommt auch in unserem Kindergarten an. Es gehört zu unserem christlichen Selbstverständnis die Flüchtlingsfamilien mit ihren Kindern herzlich will-

kommen zu heißen. Wir erleben eine Welle der Hilfsbereitschaft unter unseren Kindergarteneltern und möchten uns an dieser Stelle herzlich bedanken. Neben den zahlreichen Sachspenden durften wir uns auch über die Hilfe beim Übersetzen von Infzetteln und in persönlichen Gesprächen freuen.

In unserem letzten Gemeindebrief haben wir es ja schon angekündigt, die Kindertageseinrichtung wird um zwei Gruppen erweitert. Epi 2, die hinzugekommene Erweiterung wird im November eröffnet.

Die Bauarbeiten werden sicher schon abgeschlossen sein, wenn Sie diesen Artikel lesen.

An einem Elternabend im September hatten die Eltern Gelegenheit, sich die neuen Räumlichkeiten anzuschauen. Mit ein wenig Fantasie konnte man sich dort schon die fröhlich spielenden Kinder vorstellen. Das Team der Kindertageseinrichtung hat alle Hände voll zu tun: Es werden Möbel und Spielmaterialien bestellt, Handwerker koordiniert und ein pädagogisches Konzept entwickelt. In der nächsten „Kontakte“ können wir Ihnen sicher mehr über unsere zwei neuen Gruppen am Pötterhoek 49 berichten, die ab dem 2. November eröffnet werden.

ANGELIKA BRUNS-EBEL



## UNSERE KIRCHE OHNE TURM? UNDENKBAR!



Der Turm ist, genau wie die Kirche, über 50 Jahre alt. An ihm nagt der Zahn der Zeit aber deutlich sichtbarer. Schon nach knapp 15 Jahren wurde eine erste Turm-Sanierung notwendig.

In diesem Sommer zeigte sich, dass erneut dringender Handlungsbedarf bestand. Vom Turm „regnete“ es Betonbrocken, die eine akute Gefährdung der Passanten und geparkten Autos darstellten.

Leider wurde bei der Baubegehung offensichtlich, dass die Schäden noch größer waren als ursprünglich befürchtet. Man konnte fast den Eindruck gewinnen, dass nur das Efeu den Turm zusammenhielt.



Der Nahbereich um den Turm wurde sofort abgesperrt. Das Geläut wurde zunächst reduziert auf eine einzelne der fünf vorhandenen Glocken. Inzwischen schweigen die Glocken ganz, weil die Schwingungen den Turm zusätzlich schädigen.

Das Presbyterium fragte sich: „Was tun?“ Abreißen - dürfen wir das wegen des Urheberrechts überhaupt? Den Turm mit Stahlmatten einrücken und langsam verfallen lassen – was symbolisiert das für die Kirche? Rückbau – sparen wir dann wirklich nachhaltig? Sanierung – denn was wäre eine Kirche ohne Turm?

Alle Argumente wurden sorgfältig abgewogen und wir kamen zu dem Entschluss den Turm zu sanieren. Die dafür aufzubringenden Kosten von 200.000,- Euro sind in den Bau-erhaltungs- und Rücklagenmitteln vorhanden, die nun allerdings verbraucht sind. Diese Mittel sind ausschließlich für die Bauunterhaltung bestimmt und dürfen für keinen anderen Zweck verwendet werden. Keine Gemeindegruppe muss also fürchten, dass Abstriche gemacht werden. Denn das bereits angesparte Geld wird - anders als in manchen öffentlichen Haushalten – nicht durch Umlagerung aus anderen Haushaltsposten zusammengetragen.



Bis Weihnachten hoffen wir die Bau-maßnahme abgeschlossen zu haben. Bis dahin gibt es statt Glockengeläut leider Baulärm, den wir nicht vermeiden können und für den wir herzlich um Verständnis bitten. Anschließend soll der Turm wieder begrünt werden, allerdings nicht mit Efeu, sondern mit Pflanzen, die sich an einem Rankgerüst emporwinden und keine Haftwurzeln besitzen.

KIRSTEN SCHWARZ-WESSELER

## IDEENSCHMIEDE IM TREFF- PUNKT FÜR ALT UND JUNG

Am 15. Oktober 2015 trafen sich im Gemeindehaus auf Einladung der Gemeinde und des Seniorenbüros Mauritz „junge SeniorInnen“. Persönlich eingeladen waren alle Menschen zwischen 60 und 70 Jahren – eine Lebensphase, die für viele ein Umbruch vom Arbeitsleben zum „Ruhestand“ ist - um das bestehende Angebot der Gemeinde kennenzulernen und ihre Ideen, Wünsche und Vorstellungen einzubringen. Es entwickelte sich ein lebendiger Austausch unter den ca. 35 TeilnehmerInnen. Dabei war es erstaunlich, wie viele Talente zum Vorschein kamen. Großes Interesse gab es für einen Literaturkreis und gemeinsame Radtouren. Auch für Doppelkopf / Skat, einen Gesprächskreis zu Themen des Lebens unter christlichem Aspekt, Einführung in die Musikgeschichte mit Klangbeispielen, Ausdrucksmalen und eine mobile Jazzgruppe gab es viele Interessierte. Andere wollen sich sozial engagieren, Menschen besuchen, begleiten

oder vorlesen. Wenn Sie diesen Gemeindebrief in den Händen halten, wird es bereits ein weiteres Treffen gegeben haben, bei dem die Ergebnisse auf den Weg gebracht werden sollen und noch neue Ideen entstehen können.

Wenn Sie auch an diesem Termin nicht dabei sein konnten, aber Interesse haben bei der einen oder anderen Aktion mitzumachen, können sich über die üblichen Orte der Veröffentlichung informieren (Schaukästen, Handzettel, Bekanntmachungen...) oder Sie melden sich im Seniorenbüro (Tel.: 37 56 91) oder Pfarrbüro (Tel.: 23 55 77).

HEIDRUN KEHR,  
URSULA CLEWEMANN  
PFARRER BERND KREFIS



## „GUTES BEWIRKEN“ ADVENTS- SAMMLUNG DER DIAKONIE 2015

### Diakonie

Es ist doch eigentlich eine Selbstverständlichkeit. Wahrscheinlich jeder und jede stimmen dem zu: Wir wollen Gutes bewirken. Als Christinnen und Christen wollen wir anderen Menschen Gutes tun. Und schon gleich stocke ich. Wollen wir das wirklich alle? Oder ist das ein zu hoher Anspruch, der an uns gerichtet ist? Und was ist mit den anderen Menschen? Zu oft vergesse ich im Alltag diese Absicht, Gutes zu bewirken.

Es braucht immer wieder eine Erinnerung, eine Ermunterung, vielleicht auch die Ermahnung: „Vergesst nicht mit anderen zu teilen und Gutes zu bewirken.“ Schon damals zur Zeit der ersten Christengemeinden, als der Hebräer-Brief entstand, und auch heute knapp 2000 Jahre später.

Miteinander teilen, was da ist und damit Gutes bewirken. Das sind der Sinn und der Zweck der Diakoniesammlung. Durch Ihre finanzielle

Unterstützung, Ihre Gabe fördern Sie diakonische Angebote in Ihrer Kirchengemeinde, in Ihrem Kirchenkreis und überregional. Ohne Ihre Unterstützung ist an vielen Stellen keine diakonische Arbeit möglich. Wir brauchen Ihre Unterstützung, um Gutes zu bewirken. Helfen Sie mit, teilen sie mit anderen und bewirken Sie Gutes.

BITTE ÜBERWEISEN SIE IHRE SPENDE MIT DEM VERMERK: „DIAKONIE - ADVENTSSAMMLUNG 2015“ AUF DAS KONTO DER KD-BANK DORTMUND

IBAN: DE 65 350 601 90 0000 177 121  
BIC: GENODED1DKD.

Sie können die Spende zu den üblichen Öffnungszeiten auch persönlich im Pfarrbüro abgeben und bekommen ab 5,00 Euro eine Spendenbescheinigung. Vielen Dank für Ihre Hilfe.

IHR GEMEINDEBÜRO AN DER  
EPIPHANIASKIRCHE

## KINDERGOTTESDIENSTE IN DER EPIPHANIASKIRCHE



Neben den Familiengottesdiensten zu den Festtagen und bei besonderen Gelegenheiten gibt es in der Regel an jedem letzten Sonntag des Monats ein besonderes Angebot für die Jüngsten unter uns: den Kindergottesdienst!

Angesprochen sind alle Kinder im Alter ab ca. 4 Jahre bis etwa zum Konfirmandenalter. Sie können zusammen mit ihren Eltern zum 10.00 Uhr-Gottesdienst in die Kirche kommen. Nach dem gemeinsamen Beginn gehen die Kinder unter Begleitung des Kindergottesdienstteams in die EpiphaniaskiTa, wo biblische Themen kindgerecht und kreativ dargestellt und mit Liedern und Gebeten rituell begleitet werden. Auch für kleine Spiele ist Zeit und Raum. Zum Schluss treffen sich gegen 11 Uhr alle wieder in bzw. vor der Kirche. Kommen doch auch Sie mit Ihren Kindern dazu! Alle sind herzlich eingeladen!

Die Vorbereitung und Ausführung liegt in der Hand eines engagierten Teams: Astrid Brand, Kerstin Consilvio, Petra Horstmann, Jacqueline Klein, Brigitte Klute, Kathrin Osterhoff, Sandra Ruland, Friederike Wentrup und Dorothee Zotz.

Das Team würde sich sehr über Verstärkung freuen – damit jedes Mal auch wirklich mehrere mitmachen und die Kinder je nach Bedarf und Alter in verschiedene Gruppen aufgeteilt werden können. Machen Sie mit? Bitte melden Sie sich einfach.

KONTAKTE:  
KERSTIN CONSILVIO, TEL: 293845  
BERND KREFIS, TEL: 0151-15909688  
(BIS 31.01.2016)  
FRANK WINKELMEYER, TEL: 235577

## TUTGUT! SPEZIAL

Weihnachtslieder musizieren am 6. Dezember, 17.00 Uhr für Instrumentalisten und Singbegeisterte

Blockflöten, Geigen, Celli, Gitarren, Klaviere, Bratschen, Querflöten, Triangeln und Trompeten, Posaunen, Saxophone und überhaupt alle aufgepasst!

Wer kennt es nicht: So viele von uns haben irgendwann einmal ein Instrument erlernt oder gar intensiver gespielt und holen es aus lauter Sentimentalität und in großer Vorfreude immer wieder zu Weihnachten aus der Lade und spielen die guten alten Lieder, die das Fest noch schöner machen. Natürlich gibt es auch diejenigen, die das ganze Jahr fleißig musizieren. Beide Gruppen sind angesprochen, denn: Noch viel schöner kann es sein, diese Weihnachtsklassiker gemeinsam mit anderen Menschen zum Klingen zu bringen!

Alle Jahre wieder singen Engel Himmelslieder!

Am 6.12. wird im Rahmen der Tutgut! Konzertreihe um 17.00 Uhr ein Weihnachtsliederspieleabend stattfinden und alle sind eingeladen, mitzumachen. Wir haben eine Reihe der schönsten Klassiker bereitgestellt und jeder kann dabei sein. Damit an diesem Tag keine schlimmen Überraschungen passieren, haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, sich vorher schon mit den Liedern vertraut zu machen. Alle Lieder sind mit Akkordsymbolen versehen und für transponierende Instrumente sind ebenfalls Noten da.

Auf zwei Wegen könnt ihr in den Besitz der Melodien gelangen:

1. während der Bürozeiten im Gemeindebüro vorsprechen oder
2. eine Mail an [weihnachtslieder@tutgut-konzerte.de](mailto:weihnachtslieder@tutgut-konzerte.de) schicken.

In beiden Fällen solltet ihr mitteilen, welche Stimme ihr benötigt. C, B, Es Bass oder was auch immer. Das wird schön. Kommt zahlreich und bringt neben euren Instrumenten und Stimmen auch Notenständer mit!

Weitere Termine für die Tutgut! Konzerte im nächsten Jahr sind:

**3. Januar 2016:** Ulrike Bastian, Lieder der Seele zum Zuhören, Mitsingen und Träumen;

**7. Februar 2016:** Überraschung

**6. März 2016:** Pluto's Dixie Delight, Swing und Oldtime Jazz mit Spaß inne Backen

Wer noch weitere Infos braucht, schreibt bitte an [info@tutgut-konzerte.de](mailto:info@tutgut-konzerte.de) oder ruft an bei Winne Voget, 0171 – 3637757.

## IN EIGENER SACHE



Unser Gemeindebrief liegt im Gemeindehaus aus und kann auch dort abgeholt werden.

Übrigens: Unser Gemeindebrief wird auch online gestellt.

[www.erloeserkirchengemeinde-muenster.de](http://www.erloeserkirchengemeinde-muenster.de)

## DEN KURS BESTIMMEN

### Kirchenwahl am 14. Februar 2016 in Westfalen

„Aufkreuzen für die Gemeinde“ lautet das Motto der Kirchenwahlen, die am 14. Februar 2016 in der Evangelischen Kirche von Westfalen (EKvW) und in ganz Nordrhein-Westfalen stattfinden. Aufkreuzen und Ankreuzen: Alle vier Jahre stehen die Presbyterien, die Leitungsgremien der örtlichen Kirchengemeinden, zur Wahl.

In allen Gemeinden können nun die Karten komplett neu gemischt werden: Die Amtszeit beträgt vier Jahre. Früher waren es acht Jahre, und alle vier Jahre stand die Hälfte des Presbyteriums zur Wahl. Damit die stimmberechtigten Mitglieder einer Gemeinde wählen können, braucht es deutlich mehr Kandidatinnen und Kandidaten als Plätze: Alle volljährigen Frauen und Männer, die zur Gemeinde gehören, können sich zur Wahl stellen. Wenn sich nur so viele Kandidierende finden, wie Plätze im Presbyterium zu besetzen sind, gelten sie nach Kirchenrecht als gewählt. Die Mitglieder des Presbyteriums, auch Kirchenälteste genannt, tragen



gleichberechtigt mit den Pfarrerinnen und Pfarrern echte Leitungsverantwortung. Sie sind verantwortlich für die Gestaltung des Gemeindelebens, kümmern sich um Mitarbeitende und Finanzen: Das Presbyterium vertritt die Gemeinde im rechtlichen Sinne, trägt also auch Verantwortung für den Haushalt und als Arbeitgeber. Es bestimmt den Kurs der evangelischen Kirche vor Ort, setzt Schwerpunkte und Akzente, trifft in bewegten Zeiten weitreichende Entscheidungen. Vielerlei Gaben, Fä-

higkeiten und Kompetenzen sind gefragt – ob Pädagogik, Kreativität und Fantasie, Organisationsentwicklung, Bauwesen oder Finanzen.

„Ich bin dankbar für die vielen Menschen, die in den Gemeinden ihre Fähigkeiten, ihr Können, ihre Zeit, Kraft und Energie einbringen. Das ist ein großer Reichtum, denn unsere Evangelische Kirche von Westfalen wird von Presbyterien und Synoden geleitet und nicht von Pfarrern und Bischöfen“, erklärt Präses Annette Kurschus, leitende Theologin der Evangelischen Kirche von Westfalen:

„Die Kirchenordnung fußt auf dem ehrenamtlichen Engagement der Menschen, die ihre Gemeinde verantwortlich mitgestalten. Die evangelische Kirche baut sich von den Gemeinden her auf.“ Gewählt wird am 14. Februar 2016 in ganz Nordrhein-Westfalen

[www.kirchenwahl2016.de](http://www.kirchenwahl2016.de)

## WELTGEBETSTAG 2016 AUS KUBA – GOTTESDIENST IN DER EPIPHANIAS-KIRCHE

### „Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf.“

Unter diesem Titel werden Frauen aller Konfessionen zum Weltgebets-tag eingeladen, der am Freitag, dem 4. März 2016 wieder in der Epiphani-as-Kirche stattfindet (Beginn 16.30 Uhr). Gemeinsam mit den Nachbargemeinden von Erpho, St. Pius und St. Thomas Morus werden wir den Gottesdienst gestalten. Die Texte,

Lieder und Gebete dafür haben über 20 kubanische Frauen unterschiedlicher christlicher Konfessionen ausgewählt, sie berichten uns hierin von ihren Sorgen und Hoffnungen angesichts der politischen und gesellschaftlichen Umbrüche in ihrem Land.

Von der „schönsten Insel, die Menschenaugen jemals erblickten“ schwärmte Christopher Kolumbus, als er 1492 im heutigen Kuba an Land ging. Mit subtropischem Klima, weiten Stränden und ihren Tabak- und Zuckerrohrplantagen ist die Insel ein Natur- und Urlaubsparadies. Seine 500-jährige Zuwanderungsgeschichte hat eine kulturell und religiös vielfältige Bevölkerung geschaffen. Der Großteil der über 11 Millionen Kubanerinnen und Kubaner ist römisch-katholisch. Eine wichtige Rolle im spirituellen Leben vieler Menschen spielt die afrokubanische Santería. Der sozialistische Inselstaat ist nicht erst seit Beginn der US-kubanischen Annäherung Ende 2014 ein Land im Umbruch – mit seit Jahren wachsender Armut und Ungleichheit.

Im Gottesdienst zum Weltgebetstag 2016 feiern die kubanischen Frauen mit uns ihren Glauben. Jesus lässt im zentralen Lesungstext ihrer Ordnung (Mk 10,13-16) Kinder zu sich kommen und segnet sie. Ein gutes Zusammenleben aller Generationen begreifen die kubanischen Weltgebetstagsfrauen als Herausforderung – „hochaktuell in Kuba, dem viele junge

Menschen auf der Suche nach neuen beruflichen und persönlichen Perspektiven den Rücken kehren“ (Lisa Schürmann, Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.).

Für die Epiphaniaskirche bereitet die Frauenhilfe den Gottesdienst vor; da für die kubanischen Frauen die Gemeinsamkeit aller Generationen besonders wichtig ist, sieht die Gottesdienstordnung der Kubanerinnen auch die Teilnahme junger Frauen und Mädchen vor – die in der Frauenhilfe allerdings nicht vertreten sind. Wir würden uns sehr freuen, wenn wir bei Organisation und Durchführung des Gottesdienstes von den jüngeren Generationen unserer Gemeinde Unterstützung bekommen würden!

BÄRBEL DAHLHAUS

## VORWEIHNACHTSZEIT IM MÜNSTERLAND

### Freitag 28. August

Filialleiter Rainer L. beginnt mit dem Aufbau von fünf Paletten Lebkuchen und Stollengebäck im Mittelgang des Discounters am Schiffahrter Damm. Minuten später herrscht hektische Betriebsamkeit bei den Mitbewerbern. Am frühen Abend kann man sich überall in Münster mit Marzipankartoffeln, Pfeffernüssen und Spekulatius eindecken.

### Samstag 29. August

Die nicht im Urlaub befindlichen Mitglieder des Presbyteriums beschließen angesichts des wieder einmal unerwartet vor der Tür stehenden Weihnachtsfestes eine Sondersitzung einzuberufen.

### Montag 14. September

Das Presbyterium diskutiert bei 30°C im Schatten verschiedene Vorsorge-Szenarien. Die Videoübertragung des Gottesdienstes in den Saal wird beibehalten. Der Kirchhof sollte überdacht werden. Der Gottesdienst solle durch die Verpflichtung von schlechten Predigern so unattraktiv wie möglich

gemacht werden. Der Gospelchor sei zu gut, nach Alternativen wird geforscht. Der Vorschlag von Presbyterin Kirsten S. statt dessen „Last Christmas“ vom Band einzuspielen wird einstimmig als zu grausam abgelehnt.

### Donnerstag 24. September

Der Gemeindesaal ist mit Tannengrün, dicken roten Kerzen und Lametta weihnachtlich dekoriert. Pfarrer Frank W. versucht verzweifelt ein beheizbares Zelt für den Kirchplatz zu organisieren.

### Samstag 10. Oktober

Der Betreiber des Münsteraner Oktoberfestes teilt bedauernd mit, dass sein Zelt ebenso wie die Bierzeltgarnituren leider anderweitig verplant seien.

**Mittwoch 14. Oktober**

Draußen schneit es. Weltweite Klimaerwärmung! Der Bezirksausschuss bedauert, nicht bereits im Januar begonnen zu haben, den Kirchbesuchern Stempelkärtchen auszuhändigen. Das würde die Verteilung von Sitzplätzen erleichtern. „Ab 25 Gottesdienst-Besuchen im Jahr garantieren wir Ihnen Heiligabend-Sitzplatz!“ Unsere Konfirmanden sind erleichtert, bedauern aber nahezu einhellig ohne Familie teilnehmen zu müssen. Die Pfarrer weigern sich die Teilnehmer aus dem Gedächtnis zu benennen. Im Pfarrbüro graust es Leena S. vor der zusätzlichen Arbeit durch den Vorverkauf der Tickets. Die Telefonanlage erweist sich letztlich für Online-Ticketing als ungeeignet.

**Freitag 20. November**

Modern Talking steht für den Heiligabend nicht zur Verfügung. Auch die Suche nach völlig ungeeigneten Referenten verlief im Sande – die Pfarrer Frank W. und Bernd K. müssen also wieder selbst predigen. In der Kita laufen die Vorbereitungen zum Krippenspiel am 3. Advent auf Hochtouren.

**Dienstag 24. November**

Die Konfirmanden möchten ihren Teil zum Misslingen der Heiligabend-Gottesdienste beitragen und verweigern die Teilnahme am Krippenspiel. Angesichts von G 8 sei ihre Freizeit zudem so durchgeplant, dass vorherige Proben kurzfristig nicht mehr zu organisieren seien. Die Pfarrer lehnen dies ab.

**Sonntag 29. November**

Der erste Advent beginnt mit Aufbegehren des Personals. Dominik H. und Janik W. möchten für die Unterstützung des Küsters an allen 4 Gottesdiensten eine Sitzplatzgarantie haben. Presbyter Reinhard v.S. unterstützt diesen Antrag. Küster Andreas K. schließt sich der Forderung an.

**Freitag 11. Dezember**

Keine zwei Wochen mehr bis Weihnachten. Das Kita-Krippenspiel, die Weihnachtsfeiern für Menschen mit besonderen Biografien, die Mitarbeiter und Senioren der Gemeinde fordern auch in diesem Advent maximalen ehrenamtlichen Einsatz der zertifizierten Besinnlichkeitsfachkräfte.



„MALLE IST NUR EINMAL IM JAHR, ODER GLAUBEN SIE, JESUS HÄTTE SO RESERVIERT?“

**Montag 21. Dezember**

Küster Andreas K. dekoriert den veganen Weihnachtsbaum. Dabei entdeckt er bereits auf den Bänken drapierte Handtücher zur Reservierung von Sitzplätzen für den 24.12., die umgehend entsorgt werden. Alle verfügbaren Stühle werden in Kirche und Gemeindehaus aufgestellt.

**Dienstag 22. Dezember**

Ein Eilantrag im Presbyterium, die Kapazität im Kircheninneren durch Entfernen der Bänke zu erhöhen, scheitert.

**Mittwoch 23. Dezember**

Die Presbyterinnen Kerstin C. und Kirsten S. bereiten generalstabsmäßig die Bescherung in den eigenen vier Wänden vor. Morgen bleibt dafür keine Zeit, denn die gesamte Familie ist von ihnen für den ehrenamtlichen Ordnungsdienst zwangsverpflichtet worden.

**Donnerstag 24. Dezember**

**10:30 Uhr:** Pfarrer Bernd K. feilt an den letzten Formulierungen seiner Predigt. Pfarrer Frank W. schippt derweil auf dem Kirchhof Schnee ohne Unterstützung durch den beauftragten Winterdienst, der wegen des starken Schneefalls nicht kommen kann. **12:50 Uhr:** Die Organistin weiß nicht, wie sie bei dem starken Schneefall die Kirche erreichen soll - A-capella-Gesang kann auch schön sein. Im Presbyterium keimen erste Hoffnungen, dass bei anhaltendem Schneefall doch genügend Plätze zur Verfügung stehen. **14:00 Uhr:** Der Küster und seine Helfer treffen letzte Vorbereitungen im Kircheninneren. Wo kommen bloß die neuerlich ausgelegten Handtücher her? **14:05 Uhr:** Erste Besucher begehren Einlass, während die Konfirmanden aufgeregt ein letztes Mal vor Ort proben. **14:10 Uhr:** Die Schlange vor der Kirchentür wächst. Der Wunsch nach Beköstigung mit Glühwein und Plätzchen wird laut. **14:12 Uhr:** Die Wartenden werden ungeduldig. Man warte immerhin schon 7 Minuten. **14:20 Uhr:** Janik W. öffnet die Türen. Innerhalb kurzer Zeit ist die Kirche gut gefüllt. **14:27 Uhr:** Die Kirche ist voll, alle Sitzplätze sind belegt, die Stehplätze auch.

**15:00 Uhr:** Letzte Besucher drängen in den beginnenden Gottesdienst, einige von ihnen in der Hoffnung so einen der begehrten Plätze für den 16:30 Uhr Gottesdienst zu reservieren. **15:10 Uhr:** Peter und Kirsten W. verweigern an der Kirchentür mit Verweis auf feuerpolizeiliche Vorgaben weiteren Besuchern den Zutritt. Ortskundige Besucher versuchen über die Seitentür hinein zu kommen, scheitern aber an Mika W. Dieser sieht dem heutigen Einsatz mit gemischten Gefühlen entgegen, wurde ihm an gleicher Stelle doch im letzten Jahr von der ehemaligen Konfirmandin Franziska R. ein „schreckliches Weihnachtsfest und ein fürchterliches neues Jahr“ gewünscht, als er den Zutritt verweigerte. Sein argentinischer Freund verstand zum Glück nicht jedes Wort, war jedoch über die offensichtliche Feindseligkeit der Gottesdienstbesucher angesichts des Friedensfestes Weihnachten irritiert. **15:30 Uhr:** Die Menge vor der Kirche wächst, erste Bedenken werden laut, ob die hinten Stehenden in den nächsten Gottesdienst noch hineinkommen. Der Verweis auf die Teilnahme im Gemeindesaal verhallt ungehört.

**15:37 Uhr:** Kerstin, Luca und Fabio C. treffen im Gemeindesaal letzte Vorbereitungen. Die Videoübertragung funktioniert einwandfrei. **15:45 Uhr:** Am Seiteneingang versucht man Mika W. zu überzeugen, man sei nur auf der Toilette gewesen und begehrt daher Einlass in die Kirche. Mika W. verweist seinerseits auf sein gutes Personengedächtnis. **15:55 Uhr:** Peter W. bittet darum eine Gasse zu bilden, um die Kirche verlassen zu können. Widerwillig teilt sich die Menge. Fußballfans regen an, sich mit einer La-Ola-Welle aufzuwärmen. **16:00 Uhr:** Die Kirche leert sich. Die Gasse wird immer enger, an den Seiten des Eingangs wird gedrängt. Erst nachdem die Kirche vollständig leer ist, kann der Gospelchor seinen Platz erreichen. Der Eintritt wird freigegeben. Der Seiteneingang bleibt – wie angekündigt – verschlossen. **16:10 Uhr:** Es staut sich in der Kirche. Kurzfristig verweigern die Ordner den weiteren Zutritt, bis alle einen Platz gefunden haben. „Sie verderben mir mein Weihnachtsfest.“ „Auf welcher Grundlage verweigern Sie mir hier den Zugang?“ Rufe wie diese sind deutlich zu vernehmen. Kirsten S. fragt sich bei der Aggressivität, die ihnen entgegenschlägt, ob es in diesem Jahr ohne Schläge abgeht. Das

Angebot einer Nahkampf-Schulung für Presbyter hätte man vielleicht doch annehmen sollen. Kerstin C. öffnet die Seitentür des Gemeindesaals, um für die immer zahlreicheren Besuchern einen direkten Zugang zu schaffen. **16:12 Uhr:** Auch die mehrmalige Aufforderung doch bitte näher zusammen zu rücken schafft keine weiteren Sitzplätze. Fußballer S., der bei Preußen Münster eigentlich nicht gerne auf der Bank sitzt, möchte zu seinem reservierten Sitzplatz. Sorry – keine VIP Behandlung! Energetisch drängt Peter W. die Besucher aus dem Eingangsbereich, um die Tür zu schließen. Kerstin C. meldet noch 5 Stehplätze aus dem Gemeindehaus. **16:20 Uhr:** Es strömen immer noch Besucher zur Kirche in der Hoffnung auf einen Platz in der ersten Reihe. Der kann allerdings erst um 18:00 Uhr wieder angeboten werden. **16:30 Uhr:** Natürlich sind die Plätze des Küsters und seiner Helfer auch in diesem Jahr wieder besetzt: „Sie sind ja noch jung, sie können schon mal einen Gottesdienst stehen!“ Für das nächste Jahr sollte der Vorschlag, Melkschemel umzuschallen, ernsthaft erwogen werden. Auch die letzten Nachzügler, die versuchen sich um **16:50 Uhr** in den Gottesdienst zu drängen, sind leider erfolglos.

Sicherlich, manches ist in diesem Artikel frei erfunden und maßlos überzogen, aber einiges hat sich in den letzten Jahren auch so zugetragen.

Unsere Gottesdienste sind öffentlich und von daher sind alle eingeladen, doch einen Anspruch auf einen Sitzplatz in der ersten Reihe kann niemand für sich verlangen.

Am Heiligabend sind die Erwartungen besonders hoch - wir wissen das, doch wenn die Kirche gefüllt ist, haben wir als Gemeinde für die Sicherheit und das Wohl der Gottesdienstbesucher Sorge zu tragen und bitten deshalb um Verständnis, wenn ein Zutritt zu den Gottesdiensten aus Sicherheitsgründen im gegebenen Fall nicht mehr gewährt werden kann. Wie sieht die Alternative aus?

Wir laden in das Gemeindehaus ein, wohin der Gottesdienst per Video übertragen wird und miterlebt werden kann. Der/die ein oder andere wird nun sagen, dass das kein vollständiger Ersatz für die Kirche ist. Das stimmt! Vielleicht kann Ihnen aber folgender Gedanke helfen: Maria und Josef mussten am Heiligabend Ähnliches erleben, glauben wir der Weihnachtsgeschichte nach Lukas, „denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge“ und trotzdem hat Gott das nicht abgehalten Mensch zu werden.

Wir werden das Problem mit unserer überfüllten Kirche am Heiligabend nicht lösen. Wir können es nur in der weiter unten beschriebenen Weise regeln und auf ihr Verständnis hoffen, doch dann wären wir Weihnachten einen Schritt näher. Dann würden wir es ähnlich machen wie Gott. Mensch werden in der Begegnung miteinander und Verständnis zeigen füreinander.

FRANK WINKELMEYER

### **Wenn alle rein gehen, gehen nicht alle rein!**

Wir bitten Sie herzlich, den vorangehenden Gottesdienst nicht zu stören und zu warten, bis alle Besucher die Kirche verlassen haben, bevor Sie die Kirche betreten. Ehrenamtliche werden von Zeit zu Zeit den Zustrom stoppen und erst nachdem alle ihren Platz gefunden haben weitere Gottesdienstbesucher eintreten lassen. Auch ein „Schleichweg“ über die Seitentür durch das Gemeindehaus wird nicht möglich sein.

Es wird keine Reservierungen von Plätzen geben (abgesehen von den 3 Sitzplätzen für den Küster und seine Mitarbeiter, die Sie bitte respektieren möchten) - weder durch uns als Gemeinde noch durch Angehörige, die früher in die Kirche gekommen sind. Wenn die Kirche voll ist werden ausnahmslos keine weiteren Besucher eingelassen. Kommen Sie daher am besten zusammen mit ihrer Familie oder den Freunden.

Allen, die trotz unserer Bemühungen in der überfüllten Kirche keinen Platz finden, bieten wir zu 16:30 Uhr einen Platz in einem weihnachtlich dekorierten Gemeindehaus, in welches der Gottesdienst auch per Video übertragen wird.

Ein Zutritt zu den bereits begonnenen Gottesdiensten ist nicht mehr möglich.

Die Haupt- und Ehrenamtlichen, die rund um den Gottesdienst eingesetzt sind, tun dies mit viel Engagement, um Ihnen und Ihren Familien besinnliche Gottesdienste zu ermöglichen und ihre Sicherheit zu gewährleisten. Sie verzichten darauf, selbst im Kreis ihrer eigenen Familien am Gottesdienst teilzunehmen. Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen, die hier engagiert sind.

Wir bedanken uns für Ihr Verständnis und wünschen Ihnen eine besinnliche Adventszeit.

FRANK WINKELMEYER  
KIRSTEN SCHWARZ-WESSELER

# GOTTESDIENSTE UND TERMINE – EIPHANIAS

<b>29. November</b>	<b>1. Advent</b>
10.00 Uhr	Gottesdienst (Pfr. Schmidt-Ehmcke)
<b>06. Dezember</b>	<b>2. Advent</b>
10.00 Uhr	Gottesdienst (Pfr.in Dr. Rüter)
17.00 Uhr	TUT gut Konzert: „Weihnachtsliedermusizieren, Instrumente und Stimmen mitbringen und los geht's.“
<b>10. Dezember</b>	<b>Donnerstag</b>
14.30 Uhr	Adventsfeier der Senioren und der Frauenhilfe mit Pfr. Krefis
<b>11. Dezember</b>	<b>Freitag</b>
14.30 Uhr	Adventsfeier des offenen Treffs für Menschen mit besonderen Biographien mit dem Team um Pfr. Tielker
<b>12. Dezember</b>	<b>Samstag</b>
10.00 – 17.00 Uhr	Weihnachtsbaumverkauf vor der Kirche
<b>13. Dezember</b>	<b>3. Advent</b>
10.00 Uhr	Krippenspiel der Kindertageseinrichtung (Pfr. Winkelmeier) anschl. Brunch, Plätzchenbüffet und Herbstmarkt-Nachverkauf
10.00 – 17.00 Uhr	Weihnachtsbaumverkauf vor der Kirche
<b>14. Dezember</b>	<b>Montag</b>
19.00 Uhr	Adventsfeier der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter
<b>18. Dezember</b>	<b>Freitag</b>
15.00 Uhr	Maustheater (s. Aushang)
<b>20. Dezember</b>	<b>4. Advent</b>
10.00 Uhr	Gottesdienst (LP Fuchs)

<b>24. Dezember</b>	<b>Heiligabend</b>
15.00 Uhr	Familienchristvesper mit Krippenspiel (Pfr. Winkelmeier)
16.30 Uhr	Christvesper (Pfr. Winkelmeier)
18.00 Uhr	Christvesper mit Posaunen- u. Kirchenchor (Pfr. Krefis)
23.00 Uhr	Christmette (Pfr.in Rüter)
<b>25. Dezember</b>	<b>1. Weihnachtstag</b>
	Kein Gottesdienst in der Epiphaniaskirche
<b>26. Dezember</b>	<b>2. Weihnachtstag</b>
10.00 Uhr	Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl (Pfr. Krefis)
<b>27. Dezember</b>	<b>Sonntag</b> , Kein Gottesdienst in der Epiphaniaskirche
	Gemeinsamer Gottesdienst um 10:30 Uhr in der Erlöserkirche (Pfr. Winkelmeier)
<b>31. Dezember</b>	<b>Silvester</b>
18.00 Uhr	Jahresabschlussgottesdienst mit Abendmahl (Pfr. Winkelmeier)
<b>01. Januar</b>	<b>Neujahr</b>
	Kein Gottesdienst in der Epiphaniaskirche
<b>17. Januar</b>	<b>Sonntag</b>
10.00 Uhr	Gottesdienst zur Pfarrwahl (Superintendentin Friedrich, Pfr. Mustroph, Pfr. Winkelmeier)
<b>27. Januar</b>	<b>Mittwoch</b>
11.00 Uhr	Treffen zum Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus am Mahnmal Warendorfer Straße/ Ecke Kaiser-Wilhelm-Ring
<b>30. Januar</b>	<b>Samstag</b>
15.00 Uhr	Gottesdienst zur Verabschiedung von Pfr. Bernd Krefis (Am Sonntag, dem 31. Januar findet kein Gottesdienst statt.)

# GOTTESDIENSTE UND TERMINE – ERLÖSER

**29. November****1. Advent**

10.30 Uhr

Gottesdienst

18.00 Uhr

Adventsmusik mit dem Jungen Chor Münster  
(Ltg.: Harald Berger) in der Erlöserkirche  
(Eintritt frei, Spenden erbeten).

**05. Dezember****Samstag**

15.00 Uhr

Adventsfeier im großen Saal des Paul-Gerhard-Hauses (PGH)

**06. Dezember****2. Advent**

10.30 Uhr

Gottesdienst

11.30 - 17.00 Uhr

Weihnachtsbasar im großen Saal des PGH

**10. Dezember****Donnerstag**

18.30 Uhr

Vortrag und Ausstellung „Bilder der Schöpfung“ mit  
Prof. Dr. Hans-Christoph Mertins, Karla Falkenhahn-Ruch  
und Helmut Ruch

**13. Dezember****3. Advent**

10.30 Uhr

Gottesdienst

17.00 Uhr

Adventspredigt Prof. Dr. Dorothea Satter,  
Liturgie Pfr. Bernd Krefis

**20. Dezember****4. Advent**

10.30 Uhr

Gottesdienst

17.00 Uhr

Adventspredigt Prof. Dr. Traugott Roser,  
Liturgie Pfr. Thomas Thilo

**24. Dezember****Heiligabend**

15.00 Uhr

Familienchristvesper mit Krippenspiel (Pfr. Thilo)

16.30 Uhr

Christvesper (Pfr. Thilo)

18.00 Uhr

Christvesper (Pfr. Thilo)

**25. Dezember****1. Weihnachtstag**

10.30 Uhr

Weihnachtsgottesdienst (Pfr. Paul)

**27. Dezember****1. Sonntag nach Weihnachten**

10.30 Uhr

Gottesdienst Pfr. Winkelmeier

18.00 Uhr

„Festliches und Fetziges“ – das Jugend-Blasorchester Havixbeck  
(Ltg. Rainer Becker) und Ludwig Wegesin an der Collon-Orgel

**31. Dezember****Silvester**

18.00 Uhr

Silvestergottesdienst mit Abendmahl (Pfr. Krefis)

**01. Januar****Neujahr**

Kein Gottesdienst in der Erlöserkirche

# PROGRAMM DER EV. FRAUENHILFE



Zu unseren Veranstaltungen, jeden zweiten und vierten Donnerstag im Monat um 15.00 Uhr im Treffpunkt für Alt und Jung, laden wir ein. Auch Nicht-Mitglieder der Frauenhilfe sind herzlich willkommen.

<b>10.12.2015</b> 14.30 Uhr	<b>Gemeinsame Adventsfeier der Frauenhilfe mit Seniorinnen und Senioren der Gemeinde</b>
<b>28.01.2016</b>	<b>Jahresbeginn mit Pfarrer Bernd Krefis zur Jahreslosung 2016</b>
<b>11.02.2016</b>	<b>Vorbereitung des Weltgebetstages 2016</b> „Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf!“
<b>25.02.2016</b>	<b>Vorbereitung des Weltgebetstages 2016</b> „Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf!“
<b>04.03.2016</b> 16.30 Uhr	<b>Weltgebetstag 2016</b> „Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf!“ Frauen aller Konfessionen laden ein zum Gottesdienst in die Epiphaniaskirche.
<b>10.03.2016</b>	<b>Der Pilgerweg von Loccum nach Volkenroda</b>
<b>24.03.2016</b>	<b>Gründonnerstag</b> Tischabendmahlsfeier im Gemeindehaus mit der Gemeinde
<b>14.04.2016</b>	<b>Bekanntes und unbekanntes Münster</b> Frau Hanke stellt Besonderheiten vor.

Wir freuen uns auf die Nachmittage mit Ihnen! Ihr Frauenhilfe-Team Rosemarie Annegarn, Bärbel Dahlhaus, Inge Kölling, Anne Redecker und Verena Walter.

# ANGEBOTE FÜR SENIORINNEN UND SENIOREN

**Im Treffpunkt für Alt und Jung an der Epiphaniaskirche  
Dezember 2015 – März 2016**

## Seniorenachmittage:

In der Regel am 1. Donnerstag des Monats um 15.00 Uhr – offen für alle!  
Ansprechpartner: Pfarrer Bernd Krefis (bis Ende Januar 2016)

<b>10. Dezember</b>	<b>2. Donnerstag!</b> Gemeinsame Adventsfeier von Senioren und Frauenhilfe: Eine musikalisch-besinnliche Reise ins Land der Weihnachtslieder und Geschichten - mit Anne Temmen-Bracht und Pfarrer Bernd Krefis
<b>07. Januar</b>	<b>Kein Seniorenachmittag!</b>
<b>28. Januar</b>	<b>Gemeinsamer Jahresbeginn von Senioren und Frauenhilfe mit einem Gespräch über die Jahreslosung 2016 mit Pfarrer Bernd Krefis</b>
<b>04. Februar</b>	<b>Seniorenachmittag mit Geburtstagsfeier für alle, die in den Monaten Oktober 2015 - Januar 2016 70 Jahre und älter geworden sind;</b> Pfarrer Ulrike Wohlrab berichtet über ihr Leben und Arbeiten im Pilger- und Begegnungszentrum in Jerusalem.
<b>03. März</b>	<b>Seniorenachmittag mit Frühlingsgedichten und Liedern – mit dem Team des Seniorenbüros</b>
<b>24. März</b>	<b>Gründonnerstag: Andacht und Abendmahlsfeier an Tischen (gemeinsam mit der Frauenhilfe) offen für alle, anschl. Kaffeetrinken.</b>

**Weitere Angebote für Seniorinnen und Senioren:**

Ansprechpartnerinnen: Margot Beckmann und Gisela Klossek

**Spielenachmittage am 1., 3. und 5. Mittwoch, 15.00 Uhr im Kaminzimmer**

02.12. / 16.12. / 06.01. / 20.01. / 03.02. / 17.02. / 02.03. / 16.03. / 30.03.

**Gymnastik am 2. und 4. Mittwoch, 15.00 Uhr**

09.12. / 13.01. / 27.01. / 10.02. / 24.02. / 09.03. / 23.03.

**Mittagstisch**

Gemeinsames Kochen an jedem Mittwoch ab 11.15 Uhr

Ansprechpartner: Seniorenbüro Mauritz, Tel: 37 56 91

.....

## PRESBYTER EPIPHANIAS

.....

**Dr. Stephanie Barthel**

Schnorrenburg 34, 48147 MS,

**Martin Schofer**

Tegederstr. 22, 48145 MS,

**Kerstin Consilvio**

Zum Guten Hirten 55, 48155 MS,

**Kirsten Schwarz-Weßeler**

Ellen-Scheuner-Weg 27, 48147 MS,

**Martin Haubold**

Tel. 39 47 62 86

**Reinhard van Spankeren**

Stettiner Straße 10, 48147 MS,

# REGELMÄSSIGE TERMINE IN EPIPHANIAS

## Bücherei

Sonntags 10.30 - 11.30 Uhr,  
Dienstags 16 - 18 Uhr

## Bibelseminar

Jeden 1. + 3. Montag im Monat  
18.30 Uhr  
Kontakt: Trude Hanke

## Frauenhilfe

Jeden 2. + 4. Donnerstag im Monat  
15 Uhr  
Kontakt:  
Bärbel Dahlhaus,  
Anne Redecker,  
Verena Walter,

## Gospelchor epiFUNias e.V.

Dienstags 19 Uhr  
im Treffpunkt für Alt und Jung  
Kontakt: Winne Voget,  
[www.epifunias.de](http://www.epifunias.de)

## Posaunenchor

Dienstags 20 Uhr  
Johannes-Busch-Haus des CVJM  
Kontakt: Brunhild Bachmann,

## Kirchenchor

Mittwochs 19.30 - 21 Uhr  
im Treffpunkt für Alt und Jung

## Gymnastik und Spiele

Mittwochs 15 Uhr

## Kinderspielgruppe

Montags, mittwochs und freitags  
Kontakt: Daniela Baving,

## Kochgruppe

Mittwochs 11.15 Uhr  
Kontakt: Seniorenbüro,

## Seniorenachmittag

Jeden 1. Donnerstag  
im Monat 15 Uhr  
Kontakt: Pfr. Bernd Krefis,

## Anonyme Alkoholiker

Samstags 17 Uhr. Jeden 3. Samstag  
im Monat offenes Meeting

## Meditative Kreistänze

Dienstags 14-tägig von 19 - 21 Uhr  
Ltg: Angelika Fehmer,

## Vorbereitungskreis

Treffen mit Konfirmanden  
Nach Vereinbarung, Kontakt:  
Pfr. Frank Winkelmeier,

## Vorbereitungskreis

Familiengottesdienste  
Nach Vereinbarung, Kontakt:  
Pfr. Frank Winkelmeier,

# ADRESSEN & ANSPRECHPARTNER

## **Pfarrer Frank Winkelmeier**

Dammeweg 17, Tel. 23 55 77

## **Pfarrbüro**

Kärntner Str. 23-25  
Leena Siemers

Bürozeiten: Di. 8.30 - 11.30 Uhr,  
Mi. 10.30 - 11.30 Uhr, Do. 9.30 - 11.30 Uhr  
Tel. 23 55 77, Fax 2 30 54 09  
post@epiphaniaskirche-muenster.de

## **Pfarrer Bernd Krefis**

Sachsenweg 1, 48565 Steinfurt  
Tel. 0 25 51 / 55 67  
Mobil 01 51 / 15 90 96 88

## **Küster: Diakon Andreas Kroos**

Hegerskamp 35  
Tel. Mo.-Fr. 3 79 48 56 oder im  
Gemeindehaus Tel. 2 30 56 17

## **Kirchenmusik**

Organistin: Anne Kathrin  
Temmen-Bracht, Tel. 0 25 08/99 75 85  
Chorleiterin: Brunhild Bachmann,  
Tel. 2 30 19 82

## **Gospelchor epiFUNias e.V.**

Chorleiter: Winne Voget,  
Tel. 23 49 00

## **Kindertageseinrichtung**

Pötterhoek 6, Tel. 23 54 74  
Leiterin: Martina Hafer  
Sprechzeiten nach Vereinbarung  
E-Mail: ms-kita-epiphantias@  
ev-kirchenkreis-muenster.de

## **Förderverein Kita Epiphantias**

IBAN: DE73400501500026003087  
BIC: WELADED1MST  
Bank: Sparkasse Münsterland Ost

## **Epiphantias-Bücherei**

geöffnet So. 10.30 - 11.30 Uhr  
Di. 16 - 18 Uhr  
Ursula Meemken, Tel. 3 36 05

## **Ehrenamtliches Engagement**

Kontakt: Uta Eggers  
Tel. 01 57 / 75 46 91 17

## **Seniorenbüro Mauritz**

Sankt-Mauritz-Freiheit 23  
Kontakt: Heidrun Kehr,  
Ursula Clewemann,  
Mo.-Fr. 11 - 12.30 Uhr,  
und Mi. 15 - 17 Uhr im „neben an“,  
Warendorfer Str. 45“ Tel. 37 56 91  
seniorenbuero-mauritz@web.de

## **„Anti-Rost“**

Kleinstreparaturen von Senioren  
für Senioren: Tel. 6 86 96 94  
oder über das Seniorenbüro  
Mauritz, Tel. 37 56 91

## **Kindergottesdienste:**

Vorbereitungstreffen des Teams  
nach Absprache; Kontakt: Kerstin  
Consilvio, Tel: 293845;  
Pfr. Bernd Krefis, Tel: 0151/15909688

## **Jugendgottesdienste:**

Vorbereitungstreffen des Teams  
nach Absprache; Kontakt:  
Pfr. Bernd Krefis, Tel: 0151/15909688

## **Diakonie Münster**

Beratungs- und Bildungs Centrum  
Hörsterplatz 2 b. Tel. 490150  
www.diakonie-muenster.de

## **Kircheneintrittsstelle**

Tel. 4 84 01 10

## **Telefonseelsorge**

Tel. 0 80 01 11 01 11 + 0 80 01 11 02 22

## **Herbstmarkt an der Epiphaniaskirche**

Kontakt: Kerstin Consilvio  
Tel. 29 38 45

## **Konto der Erlöser-Kirchengemeinde**

Bezirk I. Epiphantias  
IBAN: DE 65 3506 0190 0000 177121  
BIC: GENODED1DKD  
Bank für Kirche und Diakonie  
(KD-Bank Dortmund)

## IMPRESSUM

**Herausgeber**

Evangelische  
Erlöser-Kirchengemeinde / Epiphantias,  
Kärntner Straße 23-25, 48145 Münster

[www.erloeserkirchengemeinde-muenster.de](http://www.erloeserkirchengemeinde-muenster.de)

**Redaktion**

Frank Winkelmeyer, Andreas Kroos,  
Kirsten Schwarz-Weßeler, Ute Kroos,  
Julia Reimann

**Druck**

[www.wir-machen-druck.de](http://www.wir-machen-druck.de)

**Layout**

REGENREICH Club für Kommunikation  
[www.regenreich.com](http://www.regenreich.com)

**Auflage**

3500 Exemplare

**Nächste Ausgabe**

Ostern 2016

**Bildnachweise / Copyrights**

- 1 Titelbild: Andreas Kroos u. Gesa Müller
- 2 Bert Festring
- 3 Kirsten Schwarz-Weßeler
- 4 Rosemarie Annegarn
- 5 Kristin Duwenbeck
- 6 Quelle der jeweilige Verlag
- 7 Stiftung Kinderspital Kantha Bopha, Zürich
- 8 Kita
- 9 CardioNews

Alle Beiträge in diesem Gemeindebrief sind  
urheberrechtlich geschützt.

# Blickkontakte

## AUFRUF IN EIGENER SACHE

Liebe Leserinnen und Leser  
unseres Gemeindebriefes,

zum Schluss haben wir noch ein  
Anliegen an Sie. Damit die Ge-  
meindebriefe in die Haushalte  
gebracht werden können, brau-  
chen wir ehrenamtliche Verteile-  
rinnen und Verteiler.

Wenn Sie Lust und Zeit haben,  
diese Aufgabe zu übernehmen,  
dann melden Sie sich doch bitte  
zu den üblichen Öffnungszeiten  
im Gemeindebüro.

Vielen Dank für Ihre Unterstüt-  
zung.

Ihr Redaktionsteam der „Kontakte“



8

„KONTAKTE ZWISCHEN GENERATIONEN UND KULTUREN“

# WEIHNACHTSBAUMVERKAUF

Am 12. und 13. Dezember

Von 10 bis 17 Uhr

Kirchvorplatz der Epiphaniaskirche



MIT DEM VERKAUF WIRD DER FÖRDERVEREIN DER  
KINDERTAGESEINRICHTUNG UNTERSTÜTZT.